

F3F WM 2016 in Dänemark

Fantastisch, grandios und spektakulär so war die diesjährige WM. Nach einer eher mauen WM 2014 (nur 4 geflogene Runden) zeigte sich Dänemark von seiner besten Seite. Pünktlich zum Start am Montag setzte der Wind ein (je nach Tag zwischen 10 und 20m/sek) und die Sonne markierte mehr oder weniger Dauerpräsenz.

59 Piloten (zumindest zu Beginn) repräsentierten 20 Länder aus 4 Kontinenten – einzig Afrika war nicht vertreten. Nach dem Qualifikationsjahr 2015 setzte sich unsere Nationalmannschaft aus den Piloten Markus Meissner, Reto Blumer und Stefan Bertschi zusammen um die administrativen Belange kümmerte sich unser Team-Manager Martin Ulrich.

Ich verzichte hier auf eine minutiöse Tag für Tag / Runde für Runde Beschreibung sondern versuche kurz auf die High- bzw. auch auf ein paar Lowlights einzugehen.

Dank den – wie schon erwähnt – fantastischen Bedingungen war es möglich 24 gewertete Runden zu fliegen, das sind dann mit 59 gemeldeten Piloten ca. 1380 Flüge (ist mir klar, dass $24 * 59$ nicht 1380 gibt, aber einige Piloten waren leider vor Ende des Wettbewerbes am Ende der Modelle angekommen). Geflogen wurden die WM an 3 verschiedenen Hängen, welche alle Ihre Tücken und Herausforderungen hatten. Der 'Homborg' Hang erwies sich als wahrer Fliegerkiller. Also eigentlich nicht der Hang sondern die Landung welche sehr turbulent war und – sofern man sich verschätze – über oder durch eine Baumreihe erfolgen musste. Genau dies wurde Stefan zum Verhängnis. Er verschätzte sich im ersten Landeanflug ziemlich tüchtig und ging in den Nahkampf mit den Bäumen – den er verlor - was zu einem Einschlag vor dem Landefeld führte. Ein guter Flug wurde somit mit einer Null plus kaputtem A-Modell 'belohnt' (Scheint eine Tradition zu werden bei Stefan. Schon an der WM 2012 in Rügen war der erste Durchgang eine 0 infolge verklemmter Klappe....). Reto und Markus machten es definitiv besser. 'Zum Glück' wurde nur 1 Tag in Homborg geflogen, ansonsten wäre die WM für viele sehr schnell vorbei gewesen (es dürfen pro Pilot max. 3 Modelle eingesetzt werden).

An 3 von 5 Tagen flogen wir an einem Hang namens Kridtvejen. Geographisch gesehen eigentlich der gleiche Hang wie Homborg (die Düne an Nordostküste von Hanstholm ist fast 'endlos') aber etwas östlicher ausgerichtet. Aus der Distanz betrachtet bzw. aus der Optik des nicht Wettbewerbsfliegers ist dies ein wunderbar einfach zu fliegender Hang mit einer problemlosen Landung. Ist die Aufgabe jedoch 10 Mal so schnell wie möglich die 100m Strecke (inkl. 9 Wenden) in leichtem Cross-Wind zu fliegen verändert sich die Ausgangslage markant. Es gab mehr oder weniger nur eine schnelle Linie für den Weg von links nach rechts bzw. rechts nach links und diese führte teilweise durch sehr ruppige Luft. Aus Team Schweiz Sicht am besten gemeistert hat die Aufgabe Markus Meissner. Mit dem Rundengewinn in Runde 15 mit 32.08 Sek. gelang es ihm vorübergehend auf Platz 6 in der Gesamtwertung vorzustossen. Auch Reto und Stefan konnten sich an diesem Hang stetig verbessern., sodass wir am Freitag Abends in der Teamwertung bis auf Rang 5 vorstossen konnten.

Dann wurde (leider) auch noch an einem 3ten Hang geflogen. Im Unterschied zu Homborg und Kridtvejen war dieser ein Inlandhang mit starken thermischen Einflüssen. Am Tag 2 kamen wir in Vigso noch mehr oder weniger ungeschoren (im Gegenteil zum Busch welcher von Stefan 'geschoren' wurde) davon, am letzten WM Tag spielten uns die Bedingungen aber relativ übel mit. Reto bekam noch halbwegs vernünftige Luft, Markus und Stefan hatten jedoch in 2 von 3 Runden die absolute Niete gezogen und verloren jeweils mehr als 10 Sekunden auf die Schnellsten, was sich leider in der

Endabrechnung ziemlich drastisch niederschlug. Nach 25 geflogenen (und 24 gewerteten Runden – eine Runde wurde infolge eines Protestes des Team USA gestrichen) präsentierte sich die Ranglisten wie folgt:

Einzelwertung

1. Thorsten Folkers (DE – Freestyler 5)
2. Helge Borchert (DE – Freestyler 5)
3. Pierre Rondel (FR – Shinto)
- ...
12. Markus Meissner (CH – Radical Jazz)
- ...
23. Stefan Bertschi (CH – Radical Jazz/Jedi Lift)
- ...
32. Reto Blumer (CH – Viper)

Teams

1. Deutschland (Folkers, Borchert, Schedel)
2. Frankreich (Rondel, Gabanon, Lanes)
3. Dänemark (Krogh, Hebsgaard, Nielsen)
- ...
7. Schweiz (Meissner, Bertschi, Blumer)

Mit der Ehrung der verdienten Gewinnern und einem fantastischen Bankett fand die F3F WM 2016 einen würdigen Abschluss.

Ein paar Worte noch zum eingesetzten Material. Bis auf ein paar wenige Eigenbauten sind alle Modelle mehr oder weniger einfach erhältlich (Keine 'Erlkönige' am Start. Die meisten Modellmeldungen (Jeder Pilot kann 3 Modelle melden) hatte erwartungsgemäss die Freestyler Familie (www.tud-modelltechnik.de). Hier wurden alle bekannten Modell (3, 4, 4.3 und 5) eingesetzt. Etwas erstaunlich war höchstens, dass der brandneue 5er trotz relativ später Auslieferung schon eine so grosse Verbreitung (24 gemeldete Modelle) hatte. Auch sehr beliebt und auch erfolgreich war der Shinto von Aer-o-Tec/Vladimir Models (www.leomotion.ch). Auch zu überzeugen wusste der Radical Jazz aus der Werkstatt von Martin Weberschock (www.weberschock-development.de). Die im F3B sehr stark verbreiteten Modelle von Baudis (www.baudismodel.com) funktionieren natürlich auch in der Sparte F3F und vor allem der Pitbull sowie die Jedi Familie wurde öfters eingesetzt.

Bei den Servos waren die drei meist eingesetzten Marken MKS, KST und JR. Die Hochstrom Servos haben sich definitiv durchgesetzt, auch wenn ganz vereinzelt noch das gute alte Futaba 3150 geflogen wurde.

Senderseitig wurden alle bekannten Produkte eingesetzt mit Schwergewicht auf Futaba, Jeti und Graupner. Eine ausziehbare Antenne wurde keine mehr gesichtet.

Wir möchten uns noch herzlich beim SMV (www.modellflug.ch) und den Firmen Leomotion (www.leomotion.com) und Proffix (www.proffix.net) für den finanziellen sowie bei unseren Familien und Kollegen für den moralischen Support während der WM bedanken.